



Turschkatskoje 25/11

18 Samuil 1878  
20

verehrtes Freund

Für die freundliche Beurtheilung  
meines Opusculum meiner besten  
dank. Der Werth der von mir beschrie-  
benen Sammlung, so klein sie  
auch ist, ist sehr bedeutend. Das  
scheint nach verschiedenen Richtun-  
gen von sehr competenten Per-  
sonen ziemlich allgemein in Aussicht zu sein.  
Das macht denn wieder nachsichti-  
ger gegen den Verfasser des Re-  
sultats. Resakter Verfasser ist abri-  
gens, in Rücksicht auf redlichen Arbeit, der  
hoffnung, dass eine gemässigte Kritik (so zu  
einem gewissen Grade Anerkennung wird  
zu Theil werden lassen. Schied dass ich nicht  
selber die Kritik schreiben kann. Ich nenne  
die Schwächen der Arbeit jedenfalls im besten.

Die Ihre Novellen hiß ich Ihnen  
sehr verpflichtet. Namentlich hat  
mich die Notiz über den Cairo's Bruch  
in "Shafat" 1881 sehr interessiert, den  
ich nicht gesehen habe. Enthält es wie  
auch das ganze Werk?

In No. 100 ist wie Sie bemerken 2 mal  
= 10; gedruckt. Der erste mal ist  
indessen die Lesart richtig, weil das  
betreffende Capitel 1 Blumen Gedichte  
enthält, wie das in neueren Divanen  
häufig sind. Der zweite mal muss  
allerdings = 10; gelesen werden, und es  
ist das ein beider Correctur übersehen,  
druckfehler.

Die orientalischen Editionen sind  
überhaupt nicht principell,  
sondern nur gelegentlich ausgeg.  
weil ich nur nur annähernde Voll-  
ständigkeit hatte erreichen können.  
dasselbe gilt von sonstigen bibli-  
ographischen Nachweisen, mit denen

ich aus Princip sehr sparsam  
gewesen bin. Völkens Arbeit über  
Ostg. habe ich nicht citirt, weil  
sie No. 35 in der Verweisung  
auf Flügel W. H. II, 1714. implicit  
ist. Im Allgemeinen habe ich wie  
Sie wahrscheinlich bemerkt haben,  
und wie ich vorhin gesagt ist  
nur auf die Cataloge beschränkt, wo  
von dem betreffenden Werke die  
Rede ist. Ausnahmen sind wenig  
Zahlreich und durch besondere Um-  
stände herbeigeführt. - Ihre Abhand-  
lung hätte ich indessen wohl citiren  
können, wenn ich mich im Jahre 1877  
als ich die Studien redigirte, gerade  
erinnert hätte, dass in derselben von  
diesem abh. No. 40 handelt. Ander-  
seits freilich hätte ich dann auch  
Ihre Studien über Sapiti, Gaekhen, Safad,  
Frisabadi etc. citiren müssen, was  
mich zu weit geführt hätte.  
weil ich mich diese Abhandlungen

2. Kenntz zu Gelegenheit finden, in  
der Monographie über al-Jaz, an  
die ich jetzt mit allem Eifer zu  
gehen gedenke.

Nächstes wird für das Blatt die Recension  
schreiben und Theobald für die literari-  
sche Literaturzt. In der Z. d. d. f. wird  
wohl keine längere Besprechung sein,  
sondern höchstens eine kurze Anzeige.  
Das ist auch genug.

Für die Übersendung des <sup>Kopfes</sup>  
der Bibliothek der <sup>Vol. 17</sup> wurde  
ich Ihnen sehr dankbar sein, da  
mir sogar die Erstellung desselben eine Mühe  
ist.

Mein Brief ist auch verzögert worden  
ausgefallen. Ich habe in diesem Monat  
ausnahmsweise viel allotrius zu  
thun gehabt, und kann noch immer  
nicht in das rechte arabishe Fahrwasser  
gelangen. Ein anderes Mal noch und  
hoffentlich besser. Zu stets ergebung  
Viel Eusey